

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tumult, dass der Landrichter sich flüchten musste. Hiermit war der Aufruhr in vollen Gang gekommen.

Die Stände brachten 500 Mann Kriegsvolk zusammen und stellten es unter das Kommando des Obersten Weikard von *Pollheim* und des Oberstlieutenants Gotthard von Starhemberg. Starhemberg blieb um Eferding, und Pollheim folgte den Bauern, welche sich um *Grieskirchen* sammelten. Pollheim übernachtete mit seiner Truppe in *Grieskirchen*, wo er sehr viele wohlbezechte Bauern vorfand. Doch der Kampf war gemieden. Er besuchte mit mehreren Adeligen das Schloss Parz, wo er die Nachricht erhielt, dass sehr viele Bauern bei Neumarkt gerüstet stehen. Er suchte sie mit seinen Soldaten auf, fand sie in der Gegend zwischen Neumarkt und dem Aichbergwalde aufgestellt. Das Bauernheer war nach Angabe Pollheims 4000 Mann stark und besetzte die Häuser, welche dort an den Gräben lagen, mit Schützen und andern Bewaffneten. Zwei Bauern wurden abgeschickt, um auf einer zwischen den beiderseitigen Aufstellungen liegenden Wiese Unterhandlungen mit Pollheim einzuleiten. Sie baten, man möchte die Feindseligkeiten einstellen und kein Blut vergiessen. Pollheim antwortete, wenn sie dem kaiserlichen Befehle gemäss die Waffen ablegen, so werde ihnen nicht das geringste Leid widerfahren und er werde sammt Truppen abziehen.

Die beiden Bauern kehrten zu den ihrigen zurück und Pollheim wartete auf Antwort. Plötzlich stürzten die Bauern mit ihrer ganzen Macht über das Gehäge und fielen mit entsetzlichem Huigeschrei die Truppen an. Das Fussvolk begann die Vertheidigung, die